



Matthias Eickhof

## Schottland

### Die Welt auf eigenen Wegen entdecken, mit Budget-Tipps

DuMont Reiseverlag / Stefan Loose Travel Handbücher 2024  
652 S. · 26.95 · 978-3-7701-6628-2 ★★★★★

Der vorliegende Reiseführer beginnt mit einer Aufzählung verschiedener ‚Highlights‘, die man als Tourist in Schottland unbedingt besichtigen sollte: Edinburgh ist an allererster Stelle, es folgen Melrose Abbey, Culzean Castle, Glasgow, Loch Lomond, East Neuk, Blair Castle, Deeside, Pennan, Crovie und Gardenstown,

Cairngorms National Park, Assynt und Achiltibuie, Inverewe Garden, Skye, Islay und Jura, Ioana und Staffa, Callanish, das neolithische Zentrum auf Orkney und Shetland. Jedes Highlight ist durch fotografische Abbildungen illustriert, die die Schönheit des jeweiligen Ortes hervorheben; außerdem wird kurz auf die Seitenzahl verwiesen, auf der sich weitere Informationen zu den Reisezielen finden. Ich bin zwar noch nicht an allen genannten Orten gewesen, aber diejenigen, die ich schon besichtigen durfte, etwa Edinburgh, Glasgow, Culzean Castle etc., sind auf jeden Fall eine Reise wert, und schon jetzt kommt mir der Gedanke, dass ich bald wieder nach Schottland reisen sollte, um auch die anderen Orte zu besuchen.

Nach den Highlights gibt es Informationen zu möglichen Reiserouten, zum schottischen Klima und zur besten Reisezeit sowie zu den Reisekosten. Travel-Infos von A bis Z behandeln Themen von Anreise, Botschaften und Konsulate über Gepäck und Ausrüstung, LGBTQ+ bis hin zu Zeit (Greenwich Mean Time, wie in ganz Großbritannien) und Zoll. Unter der Rubrik „Land und Leute“ geht es um Geografie und Geologie, Flora und Fauna, aber auch Bevölkerung, Religion und Geschichte Schottlands.

Der Hauptteil des Reiseführers widmet sich den verschiedenen Regionen: Edinburgh und die Lothians, Südschottland, Glasgow und Umgebung Zentralschottland, Nordostschottland, Zentrale und nördliche Highlands, Südwestliche Highlands und Innere Hebriden sowie Äußere Hebriden, Orkney und Shetland. Das Inhaltsverzeichnis ist sehr detailliert und gibt genau an, welche Orte wo besichtigt werden können – und auf welcher Seitenzahl man die entsprechenden Informationen findet. Zu jeder Region gibt es noch mal „Stefan Lose Traveltipps“, also bestimmte Highlights, die noch einmal für jede Region einzeln hervorgehoben werden. In Edinburgh sind das zum Beispiel Edinburgh Castle und die Royal Mile, literarische Orte (zum Beispiel Inspektor Rebus’s Lieblingspub), der Arthur’s Seat, die Scottish National Gallery, die Royal Yacht Britannia, South Queensferry und Rosslyn Chapel – keine schlechte Auswahl, auch wenn ich zum Beispiel eher das National Museum of Scotland statt der Royal Yacht Britannia empfohlen hätte, aber das ist Geschmackssache. Hilfreich sind auch die Infos dazu, wie viele Tage ein Reisender mindestens einplanen sollte und wofür die Region besonders bekannt ist.

Es gibt immer wieder vereinzelte Fotos und auch Karten, die bei der Navigation helfen können, aber es ist vor allem auch sehr viel Text, der die einzelnen Einträge begleitet. Aufgelockert wird das Ganze durch verschiedene Infokästchen, etwa zum Brexit und seinen Folgen, zu konkreteren Tipps, die für Touristen hilfreich sind und zum Beispiel auflisten, was in Edinburgh alles umsonst zu sehen ist, aber auch



obskurere historische Informationen wie zum Beispiel über die Doppelherzöge von Buccleuch und Queensberry, die zum schottischen Hochadel gehörten.

Stefan Loose Travel Handbücher – Schottland ist ein hilfreicher Reiseführer, der vor allem viele Informationen liefert – wer also einen Reiseführer mit viel Text und eher wenigen Bildern bevorzugt, ist hiermit gut beraten, zumal die Bilder, die es gibt, gut gewählt sind und die kleinen Karten dem Leser einen wertvollen Überblick verschaffen.